

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereit als

## Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

**Bezugsgebühr:**

Steuerpflichtlich für Gewinne bei täglich  
oder mindestens zweimaliger Nutzung durch unjete  
Sonne abends und morgens, an  
Gew. und Montagen nur einmal  
e. 10. so 10. durch ausständige Fleisch-  
messerlader e. 10. bei. e. 10. so 10.  
Bei täglicher Nutzung durch  
Bek. & Kfz. ohne Beifahrer, im Aus-  
land mit entsprechendem Sitzplatz,  
10 abzobr. oder Artikel u. Original-  
Weinlese, nur mit deutlichen  
Quellenangabe (Dresd. Radr. T-  
zulässig). Nachträgliche Donatrat  
an 10. die sieben unbeduldigsten:  
unbeduldige Menschen werden  
nicht aufbewahrt.

Telegramm-Kürzel:  
Madriden Krebsen

# Heinrich Esders

DRESDEN-A.  
2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

— 222 — **Wenige Brüderberichte**

**Grosses Spezialgeschäft für Herren-, Knaben- u. Kindergütern**

**Hitzableiter in grösster Auswahl für Herren und Knaben:**

<b>Lüster-Sacos:</b> Mark 2,75 bis 23,-.	<b>Leinen-Juppen:</b> Mark 1,25 bis 4,50.	<b>Gloria-Sacos:</b> Mark 6,50 bis 17,-.	<b>Drell-Juppen:</b> Mark 1,70 bis 12,-.	<b>Lüster-Röcke:</b> Mark 18,- bis 23,-.
<b>Wasch-Anzüge:</b> Mark 7,90 bis 29,-.	<b>Wasch-Hosen:</b> Mark 1,75 bis 5,25.	<b>Staubmäntel:</b> Mark 3,90 bis 15,-.	<b>Wasch-Westen:</b> Mark 1,90 bis 9,-.	<b>Lüster-Westen:</b> Mark 4,50.

**Neueste Drachtwidnungen vom 24. August.** | London, (Priv.-Zel.) Dem "Daily Telegraph" wurde  
Dazu gemeldet, daß dort schwerere Streikunruhen ausgebrochen  
sind, so daß am mitterholten heftigen Zusammenstößen zwischen  
es an der nötigen Energie fehlen, so daß die jugendlichen Angreifer  
noch heute auf freiem Fuße sind. Da bei den jetzt herrschenden  
Umständen befinden sich die über sämtlicher Deutscher gefährdet ist.

## **Neueste Drahtmeldungen vom 24. August.**

**Stattix** Die Mitglieder best.

**Stettin.** Die Mitglieder des Güterverbandes sind heute früh in einer Stärke von etwa 100 Mann in den Hafenstaad getreten. Da nach dem Scheitern der Sozialistverhandlungen zwischen dem Hafenarbeiterverbande und dem Schutzverband der Reedereien der Streit vorausgesehen war, hatten die Reedereien bereits Vorbereihungen getroffen, so daß heute morgen das Lösch- und Laden der Schiffe ohne Störung vor sich ging. Die zu entladenden Schiffe werden soweit als möglich in den Freihafenbezirk gebracht, wo sie von den eigenen Leuten der Schiffe und einer Anzahl bereits in den letzten Tagen angeworbarer Arbeiter weiter entladen werden.

**Nürnberg.** Gestern abend kam es hier in der Neugensburger Straße vor der Automobilfabrik "Union", deren Arbeiter sich im Aufstand befinden, zu tödlichen Ausschreitungen, so daß die Polizei schließlich mit der blauen Waffe vorgehen mußte.

**Santiago de Chile.** Nach Meldungen aus Val-

Paraiso werden dort energische Maßregeln ergriffen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Über 150 Leute seien erschossen worden. Noch immer würden Leichen geborgen. 1500 Tote seien behörlich beerdigt. Eine Epidemie erscheine nahezu unabsehbar. In Santiago wird durch die andauernden Erdbebenstöße der bauliche Zustand der Gebäude mit jeder Stunde schlechter.

Santiago de Chile. Gestern vormittag ereigneten sich neue Erdbeben, denen am Abend ein schwacher Erdbeben folgte.

**Berlin.** Die Deutsch-überseeische Elektricitätsgeellschaft gibt nach einem ihr neuerdings aus Valparaiso zugegangenen Telegramm bekannt: Die Linie nach Limache ist wieder in Betrieb. Auf der Linie Tram Avenida Urdaneta dürfte be-

Berlin. Die Deutsch-Überseeische Bank erhielt von ihrer Niederlassung in Valparaiso, dem "Banco Ultramarino",

**Bur Lage in Russland.**

Petersburg. Von einem besonderen Korrespondenten. In Simferopol wurden im Hause eines ehemaligen Krongärtner gehörigen Hause, in welchem sich der Stab des Artillerieregiments befindet, Bomben, eine Druckerei und mehrere revolutionäre Proklamationen entdeckt. In Orenburg bei Blatigorod wurden in einem vollbelegten Personenwagen ein Wagnissässer und ein ihn begleitender Soldat schwer verwundet. Die Täter raubten 17 000 Rubel sprangen aus dem Wagen und verschwanden im Walde. Ein Geschäft bei Kostroma wurde dem Kässierer der Fabrik Babakin 28 000 Rubel, in Iwanow-Wosnessensk dem Kässierer der Fabrik Janjunenski 30 000 Rubel geraubt. Die Räuber

Gesitt und Gesellschaft.

\* Wochenspielplan des Königl. Opernhauses. Sonntag: "Alanto solo". Die Regimentstochter" (7). Montag: "Die Meisterjünger von Nürnberg" (6). Dienstag: "Hoffmanns Erzählungen" (4/8). Mittwoch: "Tristan und Isolde" (6). Donnerstag: "Salome" (1/28). Freitag: "Rigoletto" (7). Sonnabend, 1. September: "Das Rheingold" (1/28). Sonntag (2): "Die Fledermaus" (7).

\* \* \* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die vierte Wiederholung der neuen Oper "Giantsolo" von Eugen d'Albert findet Sonntag, den 26. August statt. In Verbindung damit gelangt die zweitaktige Oper "Die Regimentsstochter" von Donizetti zur Aufführung. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

\* Ollsen-Benefiz-Konzert. Die täglichen Konzerte auf dem Königl. Belvedere gehören längst zu jenen wohlberechtigten und gehaltvollen Veranstaltungen, die für sich selbst sprechen und eines kritischen Gelehrtenbriefes nicht mehr bedürfen. Wenn indes — wie gestern — der vor treffliche Leiter dieser weithin berühmten Konzerte, der troh seiner verhältnismäßig kurzfristigen Direktionstätigkeit bereits in aller Musikkunde Gunst festeingefessene Kapellmeister Willi Ollsen, seinen Ehrenabend hat, so läßt sich auch die Kritik nicht gern den willkommenen Anlaß entgehen, dem tüchtigen Musiker und Dirigenten ihr Kompliment zu machen. Das Königl. Belvedere hat von jeher Glück gehabt in der Wahl seiner Kapelleiter: Namen wie Hünnerförit, Mansfeld, Gottlöber, Kramer und Zenzler haben einen guten Klang, und die Tradition solcher Männer pietätvoll und ebenbürtig weitergeführt zu haben, ist schon allein ein nicht gering zu veranschlagendes Verdienst. Daß aber Herr Kapellmeister Ollsen nicht nur vollen Unbrauch auf dieses Verdienst erheben darf, sondern vielmehr bestrebt ist, das musikalische Riveau der Belvedere-Konzerte noch Möglichkeit und nach Maßgabe der gegebenen Verhältnisse noch zu heben — des war der geistige Benefiz-Abend Ollsens aufs neue Bense. Welch ein Programm! Wagner läßt und Lisztowolsky, ein jeder von ihnen vertreten mit einem operativen und ausprachsvollen Kompositionen

bildeten der Vortragsfolge tragende Säulen: Bruchstücke aus "Taunhäuser", den "Meisterjungern" und "Tristan und Isolde". Bisitz tiegründige und farbenreiche sinfonische Dichtung "Des Preludes" und seine große E-dur-Polonäe (in einer recht annehmbaren Orchesterbearbeitung von Müller-Bergbaus) und des russischen Modemponistens "Ouvertüre 1812", "Capriccio italiano" und "Andante cantabile" (für Streichorchester) waren die einzelnen Vortragssummen. Reichster Beifall, ungezählte Blumen- und Vorbeergewinne, sowie die gehobene Stimmung des überaus zahlreichen Auditoriums sagten dem feinsühligen Dirigenten lauter, als es die Kritik vermog, wie eindrucksvoll, wie gebiegen und stilgerecht er mit seiner tüchtigen Musikerchar alle diese Orchestergaben zur Ausführung brachte. Besondere Anerkennung erzielte nach Herr Olsen mit der tonativen und warmblütigen Wiedergabe der Paraphrase über das "Meisterjunge"-Preislied (für Solovioline) und mit einer (in den gehobenen) graziosen Bagatelle: Serenade von

(als Bugabe gebotenen) gegönnten Zugabe. Beide  
Dräle, bei welcher Gelegenheit er das Direktionszepter den  
gewandten Händen des Herrn Konzertmeisters Kien anver-  
trat hatte. Auch der Himmel hatte seinen Segen zu diesem  
Ehrenabend eines trefflichen Musikers gegeben, indem er alle  
Zeite einer warmen Spätsommernacht über das Elbtal ausge-  
gossen hatte, so daß der Aufenthalt auf dem "Ballon Europas" zu  
einem unvergleichlich angenehmen wurde. —dt.

\* Für Großjhōnau war der gestrige Tag Miller Erinnerung geweiht; die Gemeinde gedachte der Wiederkehr des hundertjährigen Todesstages eines ihrer größten Söhne, des Professors und ehemaligen Direktors der Akademie der bildenden Künste zu Dresden, Johann Caspar Beickig genannt Schenau, in der nicht nur eines seiner besten Werke, ein Altarbild „Die Himmelfahrt Christi“ darstellend, der Kirche seines Geburtsortes zum Gedächtnis gemacht hat, sondern dessen Bemühungen um die Befreiung der Domänenweber vom Militärdienst und um dieerteilung des Domänenwebers, wodurch eine wirtschaftliche Erhebung Großjhōnaus angbahnt und zahlreichen ärmeren Bewohnern große Hilfe in der Not zu teil wurde, alle Zeit in dankbarer Erinnerung fortleben wird in der Geschichte seiner Heimatgemeinde. In diesem dankbaren Gedachten ließ die Gemeinde an dem Geburtshause Schenaus gestern eine einfache Erinnerungstafel anbringen. Der Verein „Saxonia“ veranstaltete Donnerstag abend eine einfache Gesellschaft am Grabdenkmal Schenaus auf dem alten Friedhof.

\*<sup>+</sup> Kunz Hübners Rücktritt von seinem Heidelberg-Lehramt, sein definitiver Übergang in den Ruhestand, wird nunmehr offiziell von Karlsruhe aus bestätigt. Der illustre Gelehrte las jedoch einige Semester nicht mehr regelmäßig, obwohl er nur ungern und durch Gedrücken des Alters gezwungen, auf seine Lehrtätigkeit verzichtete. Über seine Bedeutung als bahnbrechender Philosoph ist aus Anlaß seines 80. Geburtstages von berüshner Stelle so viel gesagt worden, daß man heute, nach Abschluß der Lehrtätigkeit des verehrten Mannes, sich mit wenigen Worten begnügen kann. In der Art des Menschen und Gelehrten hat sich in den verstrichenen zwei Jahren, wie das „B. L.“ an berichtet weiß, nichts geändert — nur, daß die körperliche Widerstandsfähigkeit geringer wurde, mit der er gegen die drückende Schwere des Alters rang. Es ist bekannt, wie der aus einem schlesischen Städtchen stammende Philosoph, der in Heidelberg als Privatdozent habilitiert war, im Jahre 1853 die venia legendi verlor, wie er von 1856 ab als Professor in Zeno wirkte und seit 1872 wieder an der Heidelberger Ruperto-Carola eine Tätigkeit enthalte, aus berreicher Segen geflossen ist. Professor Max Dessoir, der be-